



Kita Regenbogen GmbH

Im Rank 120 - 134, 6300 Zug

Anita Leu Geschäftsführerin

☎ 079 276 59 51

www.regenbogenkita.ch

info@regenbogenkita.ch

Eingewöhnung Kita Regenbogen gemäss Berliner Modell

Der Start in die Kita ist nicht nur für Kinder ein grosses Ereignis sondern auch für die Eltern. Gedanken an die erste grosse Trennung ruft oft Bauchflattern hervor.

Wie wird mein Kind den Kitaalltag meistern?

Was, wenn die Trennung von uns Eltern meinem Kind die Freude an der Kita verdirbt?

Um genau dies zu verhindern, arbeiten wir mit einem der ältesten, am häufigsten angewendeten Berliner Eingewöhnungsmodell. Es setzt auf eine sehr behutsame, schrittweise Gewöhnung an die neue Kitaumgebung und uns Erzieher.

Es wurde in den 1980er - Jahren von den Pädagogen Hans - Joachim Laewen, Beate Andres und Éva Hédervari- Heller am Berliner INFANS Institut für angewandte Sozialisationsforschung / Frühe Kindheit e.V. entwickelt.

Das Berliner Modell basiert auf zwei Grundannahmen

Zum einen, dass eine gelungene Eingewöhnungsphase die Grundlage für alle späteren Bildungs- und Entwicklungsprozesse ist.

Zum anderen, dass Kinder leichter eine Beziehung zu Kindern und Betreuern der Kita aufbauen, wenn sie in der ersten Zeit von einer engen Bezugsperson begleitet werden.

Die Struktur

Das Modell setzt eine umfassende Information der Eltern zur Eingewöhnung voraus, auf welche vier Phasen der Eingewöhnung folgen:

Grundphase

Erster Trennungsversuch

Stabilisierungsphase

Schlussphase

Über den gesamten Verlauf der Eingewöhnung ist die aktive Mitarbeit der Eltern oder anderer Bezugspersonen gefordert.

Schritt für Schritt - Eingewöhnung in vier Phasen

Vor der eigentlichen Eingewöhnung steht bei uns immer das Informationsgespräch zwischen der Kitaleitung und den Eltern. Hier erklären wir den Eltern das Berliner Modell und beschreiben, wie die vier Phasen der Eingewöhnung ablaufen. Eltern können Fragen stellen und uns über besondere Bedürfnisse ihres Kindes informieren.

Grundphase

Die Grundphase dauert in der Regel drei Tage. An diesen Tagen begleitet ein Elternteil das Kind in die Kita und bleibt für 1- 2 Stunden mit ihm bei uns. Vater oder Mutter halten sich dabei im Hintergrund. Ihre Aufgabe ist es, Sicherheit zu vermitteln, während wir den ersten Kontakt zum Kind aufbauen und versuchen, es in die Gruppe einzubeziehen.

Trennungsversuch

Am vierten oder fünften Tag der Eingewöhnung wird ein erster Trennungsversuch unternommen. Mit dieser kurzzeitigen Trennung soll eingeschätzt werden, wie viel Zeit für die restliche Eingewöhnung benötigt wird. Dafür bleibt ein Elternteil einige Minuten mit dem Kind im Raum und verabschiedet sich dann. Ein Erzieher kümmert sich um das Kind und beobachtet dabei seine Reaktionen:

Wenn das Kind weiter spielt oder sich nach kurzem Weinen problemlos von den Erziehern beruhigen lässt, kann die Eingewöhnungszeit auf ca. eine Woche verkürzt werden.

Reagiert das Kind heftig auf die Trennung von dem Elternteil und lässt sich nicht von den Erziehern beruhigen, wird der Elternteil sofort wieder in den Raum geholt. Meist wird dann eine Eingewöhnungszeit von 2 - 3 Wochen eingeplant.

Stabilisierungsphase

Nach der Grundphase, also etwa zeitgleich mit dem ersten Trennungsversuch beginnen die Erzieher, das Spielen sowie Wickeln mit dem Kind zu übernehmen und so ein Vertrauensverhältnis aufzubauen.

Der begleitende Elternteil rückt weiter in den Hintergrund. Wenn das Kind gut auf den ersten Trennungsversuch reagiert hat, werden die Trennungsphasen jetzt täglich weiter ausgedehnt. War die erste Trennung schwierig, wartet man ein paar Tage mit dem nächsten Versuch.

Schlussphase

Vater oder Mutter verabschieden sich gleich, allenfalls darf das Kind von Arm zu Arm fliegen, die Eltern bleiben nicht mehr mit dem Kind in der Kita, sind aber jederzeit erreichbar, falls das Kind seine Bezugspersonen braucht.

Grundvoraussetzung ist die Aufmerksamkeit und enge Beobachtung bei der Eingewöhnung. Eingewöhnungsmodelle wie das Berliner Modell bieten einen guten Rahmen, sowohl für die Kommunikation zwischen uns und den Eltern, als auch für die Eingewöhnung selbst.

Folgt die Eingewöhnung einem bestimmten Modell, wissen alle Beteiligten, was auf sie zukommt und was zum jeweiligen Zeitpunkt zu tun ist.

Aber, jedes Kind ist anders. Einige Kinder finden sich sofort in der neuen Umgebung zurecht und gehen aktiv auf uns und die anderen Kinder zu, andere brauchen sehr viel mehr Zeit, um sich von den Eltern zu lösen.

Ein starres Modell macht in diesem Fall wenig Sinn, vielmehr dient es als Orientierung, um eine individuelle Eingewöhnung ohne Stress zu ermöglichen.

Dabei sind sowohl die Erzieher als auch die Eltern gefordert. Sie müssen abwägen, wann sie den jeweils nächsten Schritt machen und vor allem die Eltern müssen bereit sein, ihren

Kindern die Trennung zuzumuten.

In jedem Fall sind gegenseitiges grosses Vertrauen und Kooperationsbereitschaft die wichtigsten Voraussetzungen für eine harmonische Kita – Eingewöhnung. Wir freuen uns sehr Euch dabei begleiten zu dürfen.

Acclimatization at Kita Regenbogen according to the Berlin model

Starting Kita is not only a big event for children, but also for parents. Thoughts of the first big separation often cause stomach flutters.

How will my child cope with everyday Kita?

What if the separation from us parents spoils my child's enjoyment of daycare?

To prevent this from happening, we work with one of the oldest and most frequently used acclimatization models in Berlin. It relies on a very gentle, gradual acclimatization to the new Kita environment and us educators.

It was developed in the 1980s by the educationalists Hans - Joachim Laewen, Beate Andres and Éva Hédervari Heller at the INFANS Institute for Applied Socialization Research / Early Childhood in Berlin.

The Berlin Model is based on two basic assumptions

Firstly, that a successful settling - in phase is the basis for all subsequent educational and developmental processes.

Secondly, that it is easier for children to build up a relationship with children and caregivers at the Kita if they are accompanied by a close caregiver during the initial period.

The structure

The model requires parents to be given comprehensive information about settling in, which is followed by four phases of settling in:

Basic phase

First attempt at separation

Stabilization phase

Final phase

The active cooperation of the parents or other caregivers is required throughout the entire acclimatization process.

Step by step - settling in in four phases

Before the actual settling - in period, we always have an information meeting between the Kita management and the parents. Here we explain the Berlin Model to the parents and describe how the four phases of settling in work. Parents can ask questions and inform us about their child's special needs.

Basic phase

The basic phase usually lasts three days. On these days, one parent accompanies the child to the Kita and stays with them for 1 - 2 hours. The father or mother stays in the

background. Their task is to provide security while we establish initial contact with the child and try to integrate it into the group.

Separation attempt

On the fourth or fifth day of acclimatization, a first separation attempt is made. The purpose of this brief separation is to assess how much time is needed for the rest of the settling - in period. One parent stays in the room with the child for a few minutes and then says goodbye. An educator looks after the child and observes their reactions:

If the child continues to play or can be calmed by the educators without any problems after crying for a short time, the settling - in period can be shortened to around one week.

If the child reacts violently to the separation from the parent and cannot be calmed down by the educators, the parent is immediately brought back into the room. A settling - in period of 2 - 3 weeks is then usually planned.

Stabilization phase

After the basic phase, i.e. around the same time as the first attempt at separation, the educators begin to play and change the child's diaper and thus build up a relationship of trust.

The accompanying parent moves further into the background. If the child has reacted well to the first separation attempt, the separation phases are now extended on a daily basis. If the first separation was difficult, wait a few days before making the next attempt.

Final phase

Father or mother say goodbye straight away, if necessary the child is allowed to fly from arm to arm, the parents no longer stay with the child in the Kita, but are always available if the child needs their caregivers.

The basic requirement is attention and close observation during the settling - in period. Familiarization models such as the Berlin Model provide a good framework, both for communication between us and the parents and for the familiarization process itself.

If the settling - in process follows a specific model, everyone involved knows what to expect and what needs to be done at any given time.

But every child is different. Some children find their way around the new environment immediately and actively approach us and the other children, while others need much more time to detach themselves from their parents.

A rigid model makes little sense in this case, but rather serves as a guide to enable individual acclimatization without stress.

Both the educators and the parents are challenged here. They must weigh up when to take the next step and, above all, the parents must be prepared to put up with their children being separated.

In any case, mutual trust and a willingness to cooperate are the most important prerequisites for a harmonious acclimatization process. We look forward to accompanying you in this process.